

Ringvorlesung „Control and Security in Modern and Premodern Asia“
Wintersemester 2020/21

Religionen in Asien: Zum Spagat chinesischer Buddhisten zwischen staatlicher Kontrolle und religiöser Selbstbehauptung

Dr. Carsten Krause

Im gesamtasiatischen Vergleich leben in der heutigen Volksrepublik China (VRC) die meisten Buddhist:innen. Auch wenn sich mit dem Gründungsjahr 1949, bis zur Kulturrevolution (1966-1976), extreme Repressalien für Vertreter:innen aller Religionen in der VRC verbanden, zog die politische Kursänderung seit 1979 einen unvergleichlichen religiösen Boom nach sich. Chinesische Buddhist:innen genossen seither einen besonderen Stellenwert, jedoch wurde ihr wachsender gesellschaftlicher Einfluss immer wieder stark begrenzt. So blieben die Wahrung alter Traditionen ebenso wie die buddhistische Innovationsfähigkeit lange hinter der impulsgebenden Dynamik auf Taiwan oder anderen asiatischen Ländern zurück. Der Vortrag geht der Frage nach, welche historischen Voraussetzungen für den Rollenwandel chinesischer Buddhist:innen maßgeblich waren und wie sie sich zwischen staatlicher Kontrolle und religiöser Selbstbehauptung national und international positionieren. Er soll auch mit Blick auf die Zukunft fragen, was für ein Beitrag von chinesischen Buddhisten für Sicherheit und Frieden in Asien zu erwarten ist.